

Geschäftsstelle der Landesrahmenvereinbarung (LRV) Berlin

# LRV Jahresbericht 2019

Bericht über die Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung  
Berlin



25.2.2021

## Inhalt

1.	Einleitung	2
2.	Strukturen und Handlungsfelder	3
2.1	Abstimmungsgremium der LRV Berlin	3
2.2	Anknüpfung an weitere Strukturen im Land Berlin	4
2.2.1.	Landesgesundheitskonferenz	4
2.2.2.	80plus	4
2.2.3.	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit	5
2.3	Handlungsfelder des LRV Abstimmungsgremiums für 2019	5
3	Projektsteckbriefe	6
3.1	Aktionsprogramm Gesundheit (APG)	6
3.2	Landesprogramm „Gute gesunde Kita“	9
3.3	Landesprogramm „Gute gesunde Schule“	10
3.4	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit	11
3.5	Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung	12
3.6	Sport im Park	14
4	Fazit und Ausblick	16

## 1. Einleitung

Gesundheitsförderung und Primärprävention sind wichtige Säulen des Gesundheitssystems um Krankheiten vorzubeugen. Neben der medizinischen Betreuung beeinflussen der individuelle Lebensstil, die persönlichen Ressourcen, die soziale Integration und das Wohnumfeld erheblich unseren Gesundheitszustand und unser Wohlbefinden. Regelmäßige Bewegung, eine gesunde und ausgewogene Ernährung, die Entwicklung von Resilienzen gegen psychischen Stress, eine ausgeprägte Gesundheits- und Lebenskompetenz sowie gesellschaftliche Teilhabe sind deshalb von zentraler Bedeutung.

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention ([PDF-Präventionsgesetz](#)) fordert die gesetzlichen Krankenversicherungen auf, mit den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung, den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung und den Pflegekassen eine nationale Präventionsstrategie für Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten zu entwickeln und deren Umsetzung und Fortschreibung zu gewährleisten. Auf Bundesebene wurden über die Nationale Präventionskonferenz (NPK) Bundesrahmenempfehlungen entwickelt, und im Juni 2019 wurde der [Erste Präventionsbericht](#) nach § 20d Abs. 4 SGB V vorgelegt.

<b>Vertragspartner der Landesrahmenvereinbarung (LRV) Berlin</b>	
AOK Nordost – die Gesundheitskasse	<p>Unter Berücksichtigung der bundeseinheitlichen trägerübergreifenden Rahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz haben die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen sowie die Pflegekassen, mit den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung, den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung und mit den in den Ländern zuständigen Stellen gemeinsame Rahmenvereinbarungen auf Landesebene abgeschlossen. Die Berliner Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie (<a href="#">PDF-Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie gemäß § 20f SGB V im Land Berlin</a>) wurde am 11.07.2018 abgeschlossen.</p> <p>Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenGPG) vertritt dabei das Land Berlin inklusive der Bezirke und stimmt sich insbesondere mit bezirklichen Vertretern wie den Stellen für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes (QPK) sowie weiteren Ressorts wie Bildung, Jugend, Sport, Stadtentwicklung, Wohnen oder Pflege ab.</p>
BKK Landesverband Mitte, Landesvertretung Berlin und Brandenburg	
BIG direkt gesund, handelnd als IKK Landesverband Berlin	
KNAPPSCHAFT Regionaldirektion Berlin	
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), als Landwirtschaftliche Krankenkasse	
Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Der Leiter der vdek-Landesvertretung Berlin/Brandenburg	
Deutsche Rentenversicherung Berlin/Brandenburg	
Deutsche Rentenversicherung Bund	
Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See Regionaldirektion Berlin	
Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, vertreten durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Landesverband Nordost	
Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG), als Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	
Bundesagentur für Arbeit RD Berlin-Brandenburg*	
Land Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenGPG)	

\* Der LRV Berlin beigetreten

## 2. Strukturen und Handlungsfelder

### 2.1 Abstimmungsgremium der LRV Berlin

Das Abstimmungsgremium für Prävention und Gesundheitsförderung der LRV Berlin bildet das Arbeitsgremium der Vertragspartner der LRV Berlin unter der Koordination des geschäftsführenden Mitglieds. Der geschäftsführende Vorsitz wird im zweijährigen Wechsel zwischen einem der beteiligten Sozialversicherungsträger einerseits und dem Land Berlin andererseits übernommen. In der Zeit vom

25.06.2019 bis zum 30.06.2021 nimmt die AOK Nordost diese Aufgabe für die Sozialversicherungsträger wahr.

Das Abstimmungsgremium der LRV koordiniert die Handlungsfelder der Partner der LRV Berlin, setzt Prioritäten und stimmt sich zu ihrer Ausgestaltung ab. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben sollen Handlungsempfehlungen aus den Gremien und Arbeitsgruppen der Landesgesundheitskonferenz sowie Best-Practice-Modelle berücksichtigt werden. Das Abstimmungsgremium entscheidet nicht über Fördermaßnahmen der Partner der LRV Berlin und damit nicht über die Verteilung von Geldmitteln.

Im Jahr 2019 fanden insgesamt vier Sitzungen des Abstimmungsgremiums statt. Zusätzlich können Arbeitsgruppen (AG) für einzelne Schwerpunkte einberufen werden, deren Sitzungsrhythmus nach Bedarf angepasst wird. Im Jahr 2019 wurde die AG Daten einberufen mit dem Auftrag, den vorliegenden Bericht zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

## 2.2 Anknüpfung an weitere Strukturen im Land Berlin

Im Land Berlin existieren bereits etablierte Strukturen und Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention, an die auch die Abstimmungen, die im Rahmen der LRV getroffen und umgesetzt werden, anknüpfen.

### 2.2.1. Landesgesundheitskonferenz

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Angeboten und Maßnahmen sehen sich die Partner der LRV Berlin der Anbindung an den Gesundheitszieleprozess der Landesgesundheitskonferenz (LGK) des Landes Berlin verpflichtet. Das Ziel ist, keine Doppelstrukturen aufzubauen, sondern Transparenz über existierende Strukturen und Maßnahmen zu schaffen. Über den Gesundheitszieleprozess der LGK werden bereits Empfehlungen erarbeitet, wie Prävention und Gesundheitsförderung in Berlin gestärkt werden können. Hierfür analysiert die LGK anhand von statistischen Erhebungen das gesundheitliche Versorgungs- und Präventionssystem, identifiziert Bedarfe, schlägt Strategien für eine Verbesserung vor und leitet sie an Entscheidungsträger in der Politik weiter. In der LGK sind aktuell 35 Berliner Institutionen und Verbände vertreten, darunter Berliner Leistungserbringer, Sozialversicherungsträger, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Institutionen der Wirtschaft und der Arbeitnehmer, die Selbsthilfe, Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge und des Patientenschutzes, Institutionen der Wissenschaft sowie die politische Senats- und Bezirksebene.

### 2.2.2. 80plus

Handlungsfeld 1: Gesundheitsförderung und Prävention

Um bestehende Strukturen insbesondere mit Blick auf die Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft weiter zu entwickeln wurde durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung der Dialogprozess 80plus gestartet. Für die

80plus Rahmenstrategie wurde neben 6 weiteren Handlungsfeldern auch der Bereich „Gesundheitsförderung und Prävention“ benannt (Handlungsfeld 1). Als beispielhafter Schwerpunkt wurde dabei das Thema Bewegungsförderung und Sturzprävention ausgewählt. Ein zentraler Fokus ist hier die vernetzte Arbeit im Sozialraum, um Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention – mit dem Schwerpunkt der Bewegungsförderung – zu etablieren und Zugänge für hochaltrige Menschen zu ermöglichen. Die beispielhafte Umsetzung des Handlungsfeldes erfolgte über die Maßnahme des kooperativen Modellprojektes in Friedrichshain-Kreuzberg „Bewegung, Mobilität und Teilhabe älterer Menschen im Rahmen vernetzter Arbeit im Sozialraum fördern“, bei dem Partner wie SenInnDS, SenGPG, die AOK Nordost, der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sowie das Nachbarschaftshaus Urbanstraße beteiligt waren. In 2020 wurden neben der Erstellung eines Handbuchs zum Modellprojekt auch weitere Bezirke für einen Transfer der Projektbausteine geschult.

### 2.2.3. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Neben der direkten finanziellen Förderung von Projekten werden Strukturen aufgebaut, um kommunale Strategien zur Gesundheitsförderung („Präventionsketten“) zu entwickeln, Projekte nachhaltig zu gestalten und zu verstetigen, sowie Projektträger bei der Vorhabensplanung und –umsetzung zu befähigen. Diese strukturfördernden Maßnahmen werden vor allem durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) umgesetzt, welche gemeinsam durch das Land Berlin (SenGPG sowie SenStadtWohn) und den Trägern der Gesetzlichen Krankenkassen (über BZgA/ GKV-Mittel) finanziert wird. Die KGC berät sowohl die Ansprechpartner der bezirklichen Ebene (insbesondere die Stellen für Qualitätssicherung, Planung und Koordination (QPKs)), als auch als „Clearingstelle Gesundheit“ direkt Quartiersmanager und Projektträger in besonders strukturschwachen Quartieren bei der Vorhabensplanung und -umsetzung.

#### **Produkte der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)**

Die KGC Berlin hat für 2019 zusammen mit bezirklichen Partnern, Senatsverwaltungen und Gesetzlichen Krankenkassen einen **Highlight-Bericht** erstellt, welcher ausgewählte Arbeitsschwerpunkte, Produkte und Prozesse abbildet und einen guten detaillierten Einblick in die Arbeit auf bezirklicher Ebene darstellt. Daneben schafft die KGC Berlin Transparenz über Programme und **Fördermöglichkeiten der GKVn und Senatsverwaltungen in Berlin** indem sie eine Übersicht zu Fördermöglichkeiten erstellt hat. [Internetseite der KGC](https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/berlin/) (<https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/berlin/>).

### 2.3 Handlungsfelder des LRV Abstimmungsgremiums für 2019

Bei der Festlegung und Ausgestaltung der Handlungsfelder orientiert sich das LRV Abstimmungsgremium an den Beschlüssen der Berliner Landesgesundheitskonferenz (LGK) bzw. des Gesundheitszieleprozesses und an den Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz. Für 2019

wurden durch das LRV Abstimmungsgremium folgende Schwerpunkte festgelegt, die bis Ende 2020 nicht verändert wurden:

- **GESUND AUFWACHSEN**  
Handlungsfeld Kindergesundheit: Ausweitung des „Landesprogramms gute gesunde Kita“
- **GESUND ÄLTER WERDEN, GESUND ARBEITEN:**  
Handlungsfeld „Betriebliche Gesundheitsförderung von Pflegenden“: Plattform der regionalen Koordinierungsstelle
- **QUERSCHNITTSTHEMA**  
Handlungsfeld „Bewegungsförderung im Öffentlichen Raum“: „Berlin bewegt sich“

### 3 Projektsteckbriefe

Die vorliegende Dokumentation stellt den Versuch dar, in Form von Steckbriefen einen Überblick über trägerübergreifende Kooperationsprojekte für das Jahr 2019 zu geben. Sie ersetzt nicht den alle 4-Jahre erscheinenden Berliner Präventionsbericht, der sich an dem nationalen Präventionsbericht orientieren soll und eine umfassendere Auskunft über den Umsetzungsstand der einzelnen Leistungen der Beteiligten sowie den Stand der Umsetzung des Gesundheitszieleprozesses und der Entwicklung wichtiger Präventionsindikatoren geben wird. Einige dargestellte Programme sind mit weiteren trägerübergreifenden Programmen oder Projekten verzahnt: So werden z.B. mit Mitteln aus dem hier dargestellten Aktionsprogramm Gesundheit des Landes Berlin (SenGPG) ebenfalls verschiedene Maßnahmen der Landesprogramme gute gesunde Schule / gute gesunde Kita oder auch Kooperationsprojekte auf bezirklicher Ebene gefördert.

#### 3.1 Aktionsprogramm Gesundheit

Titel	Aktionsprogramm Gesundheit (APG)
<b>Kurzbeschreibung / Ziel</b>	<p>Mit dem Aktionsprogramm Gesundheit stärkt das Land Berlin über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenGPG) die gesundheitliche Prävention.</p> <p>Ziel des APG ist es:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- allen Berlinerinnen und Berlinern einen besseren Zugang zu Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung zu ermöglichen</li> <li>- die Gesundheit von Menschen mit speziellen Gesundheitsrisiken und erhöhtem gesundheitlichen Förderbedarf zu verbessern</li> <li>- Umsetzung von lebensweltbezogenen Maßnahmen gemeinsam mit weiteren Akteuren</li> </ul>

<b>Titel</b>	Aktionsprogramm Gesundheit (APG)
	(Sozialversicherungsträger, andere Senatsverwaltungen sowie Berliner Bezirke) - der Auf- und Ausbau integrierter bezirklicher Strategien für Gesundheitsförderung („Präventionsketten“) bzw. gesundheitsfördernder Settings (Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Parkanlagen, Stadtteilzentren) und die Unterstützung konkreter gesundheitsfördernder Maßnahmen und Aktivitäten durch Träger
<b>Zielgruppe(n)</b>	Alle Berliner und Berlinerinnen sollen von den Angeboten profitieren können. Da für besonders benachteiligte Zielgruppen in der Regel höhere Barrieren für die Angebotsnutzung vorliegen, liegt ein Schwerpunkt bei der Erreichung dieser Zielgruppen (Menschen in besonders benachteiligten Sozialräumen / Migrant*innen / Alleinerziehende / Menschen mit Behinderungen) mit dem Ziel der Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit.
<b>Setting(s)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenswelt Kita über die Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramm gute gesunde Kita (LggK)</li> <li>- Lebenswelt Schule über die Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Landesprogramm gute gesunde Schule (LggS)</li> <li>- Öffentlicher Raum (z.B. Förderung des Programms Sport im Park, Entwicklung des Programms „Berlin bewegt sich“)</li> <li>- Lebenswelt Pflegeeinrichtung</li> <li>- Lebenswelt Stadtteil- und Familieneinrichtungen</li> <li>- Lebenswelt Kommune</li> <li>- Lebenswelt Krankenhaus</li> </ul>
<b>Handlungsfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegungsförderung</li> <li>- Ernährung</li> <li>- Gesundheitskompetenz</li> <li>- Gewaltprävention</li> <li>- Medienkompetenz</li> <li>- Psychische Gesundheit</li> <li>- Suchtprävention</li> <li>- Organisations- und Kompetenzentwicklung</li> </ul>
<b>Reichweite</b>	Förderung von Maßnahmen in allen 12 Bezirken sowie gesamtstädtischer Maßnahmen
<b>Zeitraumen und Fristen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährliche Förderung der Maßnahmen in Form von Zuwendungen (insgesamt bis zu 5 Jahre, danach nur bei herausragender Bedeutung für das Land Berlin)</li> <li>- Kommunale Maßnahmen zur Stärkung/Ausbau von Präventionsketten werden ebenfalls jährlich über die Stellen für Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination (QPK) gefördert (insgesamt bis zu 5 Jahre, danach nur bei herausragender Bedeutung für das Land Berlin)</li> </ul>

<b>Titel</b>	Aktionsprogramm Gesundheit (APG)
<b>Institution</b>	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
<b>Weitere Kooperationspartner</b>	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Senatsverwaltung für Inneres und Sport Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Krankenkassen /Sozialversicherungsträger Berliner Bezirke
<b>Evaluation</b>	Externe Programmevaluation in Planung für 2020/21  Voraussetzung für die Förderung von gesamtstädtischen Maßnahmen ist das Vorhandensein einer externen Evaluation
<b>Finanzierung</b>	Haushaltsmittel des Landes Berlin (SenGPG) 2019: 1.536.810 € Davon (Teil)finanzierung von Projekten  <ul style="list-style-type: none"> <li>- zum Ausbau kommunaler Strategien für Gesundheitsförderung und Prävention / Präventionsketten: 300.000 € (Berliner Bezirke, QPKs)</li> <li>- des Landesprogramm gute gesunde Kita: 46.000 € (SenBJF)</li> <li>- des Landesprogramm gute gesunde Schule: 46.000 € (SenBJF)</li> <li>- Sport im Park: 51.000 € (SenInnDS)</li> <li>- Der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) inkl. Clearingstelle Gesundheit: zum Auf- und Ausbau von Präventionsketten: 187.680 € (BZgA/Sozialversicherungsträger)</li> <li>- Zentrum für Bewegungsförderung (ZfB): 147.800 €</li> <li>- HIV-Testkampagnen: 505.227 €</li> <li>- Stärkung der SchreiBabyambulanzen: 24.351 €</li> <li>- Selbst bestimmt gesünder: 36.957 €</li> <li>- WigWam Zero: 56.564 €</li> <li>- HaLT: 171.585 €</li> </ul>
<b>Weitere Infos</b>	<a href="https://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/gesundheitsfoerderung-und-praevention/aktionsprogramm-gesundheit/">Aktionsprogramm Gesundheit-Internetseite</a> ( <a href="https://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/gesundheitsfoerderung-und-praevention/aktionsprogramm-gesundheit/">https://www.berlin.de/sen/gesundheit/themen/gesundheitsfoerderung-und-praevention/aktionsprogramm-gesundheit/</a> )
<b>Ansprechpartnerin</b>	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Birte Frerick Abteilung Gesundheit, I F 21 Oranienstraße 106 10969 Berlin Telefon: +49 30 9028 1316 <a href="mailto:Birte.frerick@sengpg.berlin.de">E-Mail an die Ansprechpartnerin für das APG</a> ( <a href="mailto:Birte.frerick@sengpg.berlin.de">Birte.frerick@sengpg.berlin.de</a> )

### 3.2 Landesprogramm „Gute gesunde Kita“

<b>Titel</b>	Landesprogramm „Gute gesunde Kita“
<b>Kurzbeschreibung / Ziel</b>	Kooperationsprojekt von unterschiedlichen Akteuren des Gesundheitswesens, bei dem nach einem strukturierten Prozess der Organisationsentwicklung vorgegangen und Ressourcen gebündelt werden, um eine gesundes Aufwachsen zu befördern.
<b>Zielgruppe(n)</b>	Kitaträger, Kitaleitung, Mitarbeiter, Eltern, Kinder
<b>Setting(s)</b>	Kita
<b>Reichweite</b>	315 Einrichtungen mit mehr als 8000 Kindern
<b>Zeitraumen und Fristen</b>	Unbefristete Rahmenvereinbarung Umsetzungsvereinbarungen werden für 2 Jahre abgeschlossen Aktuelle Umsetzungsphase 2020-2021
<b>Institution</b>	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
<b>Weitere Kooperationspartner</b>	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Bezirke Krankenkassen, Unfallkasse Ärztammer Berlin
<b>Evaluation</b>	Evaluation im Projekt „Kitas Bewegen“ <a href="https://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/app/uploads/2017/09/factsheet-evaluation-modellphase.pdf">PDF-Evaluation im Projekt LggK</a> ( <a href="https://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/app/uploads/2017/09/factsheet-evaluation-modellphase.pdf">https://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/app/uploads/2017/09/factsheet-evaluation-modellphase.pdf</a> )  Interne Programmevaluation 2016 von pädagogischen Fachkräften (n = 109) und Elternvertreter*innen aus Kitas <a href="http://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/app/uploads/2018/07/Auszug-Programmevaluation-LggK-2014.pdf">PDF Programmevaluation LggK 2014</a> ( <a href="http://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/app/uploads/2018/07/Auszug-Programmevaluation-LggK-2014.pdf">http://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/app/uploads/2018/07/Auszug-Programmevaluation-LggK-2014.pdf</a> )  Prozessevaluation (Beki und Universität Leipzig)
<b>Finanzierung</b>	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung: 45.000€ - Modul „Dialog schaffen“  Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: 262.000 Euro (zusätzlich 37.000 für Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung)  Darüber hinaus Partnermittel in Form von Sach- und Finanzmitteln
<b>Weitere Infos</b>	<a href="https://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/">Gute gesunde Kita-Internetseite</a> ( <a href="https://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/">https://gute-gesunde-kitas-in-berlin.de/</a> )

<b>Titel</b>	Landesprogramm „Gute gesunde Kita“
<b>Ansprechpartnerin</b>	Landeskoordination in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Steffi Petruz (geb. Markhoff) Bernhard-Weiß-Str. 6 10178 Berlin-Mitte +49 30 90227-5434 <a href="mailto:steffi.petruz@senbjf.berlin.de">E-Mail an die Ansprechpartnerin LggK</a> (steffi.petruz@senbjf.berlin.de)

### 3.3 Landesprogramm „Gute gesunde Schule“

<b>Titel</b>	Landesprogramm „Gute gesunde Schule“
<b>Kurzbeschreibung / Ziel</b>	Kooperationsprojekt von unterschiedlichen Akteuren des Gesundheitswesens, bei dem nach einem strukturierten Prozess der Organisationsentwicklung vorgegangen und Ressourcen gebündelt werden, um ein gesundes Schulklima für alle an Schule beteiligten Akteur*innen – Schüler*innen, Lehrkräfte und Hort-Erzieher*innen - zu schaffen und eine erfolgreiche schulische Entwicklung der Schüler*innen zu fördern.
<b>Zielgruppe(n)</b>	Schulleitung, Pädagogisches Personal, Schülerinnen und Schüler
<b>Setting(s)</b>	Schule, Hort
<b>Reichweite</b>	Derzeit: jeweils 5 Schulen pro Berliner Bezirk
<b>Zeitrahmen und Fristen</b>	Laufzeit der aktuellen Rahmenvereinbarung: 01.08.2018 bis 31.07.2021; Umsetzungsvereinbarungen werden für 3 Jahre abgeschlossen - sind derzeit in den Bezirken nicht zeitlich gleich.
<b>Institution</b>	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
<b>Weitere Kooperationspartner</b>	Krankenkassen Unfallkasse Bezirke (auf der Seite der Senatsverwaltung )
<b>Evaluation</b>	Fand bisher nicht statt. Eine regelmäßige Evaluation ist im Rahmen der Erarbeitung eines neuen Konzepts in Planung.
<b>Finanzierung</b>	SenGPG: 45.000€  Darüber hinaus Partnermittel in Form von Sach- und Finanzmitteln
<b>Weitere Infos</b>	<a href="https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/praevention-in-der-schule/gesundheit/">Gute gesunde Schule-Internetseite</a> ( <a href="https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/praevention-in-der-schule/gesundheit/">https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/praevention-in-der-schule/gesundheit/</a> )

<b>Titel</b>	Landesprogramm „Gute gesunde Schule“
<b>Ansprechpartnerin</b>	Landeskoordination in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Dr. Sylke Edith Geißendörfer Bernhard-Weiß-Str. 6 10178 Berlin-Mitte +49 30 90227-6866 <a href="mailto:sylkeedith.geissendoerfer@senbjf.berlin.de">E-Mail an die Ansprechpartnerin LggS</a> (sylkeedith.geissendoerfer@senbjf.berlin.de)

### 3.4 Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

<b>Titel</b>	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin
<b>Kurzbeschreibung / Ziel</b>	Aufgabe und zugleich Ziel der KGC Berlin ist es, in Berlin den Ausbau von qualifizierten und qualitätsgesicherten Strategien für Gesundheitsförderung und Prävention unter Beteiligung möglichst vieler Partnerinnen und Partner zu unterstützen und einen Beitrag zum Abbau ungleicher Gesundheitschancen zu leisten. Dazu begleitet die KGC Berlin die Umsetzung gesundheitsfördernder Prozesse auf lokaler, bezirklicher sowie auf Landesebene. Zudem wirkt die KGC Berlin darauf hin, Transparenz und Orientierung über bestehende Strukturen und Angebote zur Gesundheitsförderung in Berlin und den Berliner Bezirken herzustellen sowie die Vernetzung unter den Akteurinnen und Akteuren zu stärken. Die Clearingstelle Gesundheit für Quartiere der sozialen Stadt ist ein Teilprojekt der KGC Berlin. Sie unterstützt Quartiersmanagementgebiete darin, gute Gesundheitsförderungsprojekte umzusetzen und bestehende Ressourcen für Gesundheitsförderung zu bündeln.
<b>Zielgruppe(n)</b>	Direkte Zielgruppen sind bezirkliche und lokale fachliche Akteur*innen (z. B. OE QPKs, Altenhilfekoordinator*innen, Quartiersmanager*innen) indirekt sind alle Berlinerinnen und Berliner adressiert, der Fokus liegt hierbei auf Menschen, die sich in sozial benachteiligten Lebenslagen befinden.
<b>Setting(s)</b>	Lebenswelt Kommune, Lebenswelt Stadtteil- und Familieneinrichtungen
<b>Reichweite</b>	Die KGC Berlin ist Ansprechpartner für alle Berliner Bezirke zum Auf- und Ausbau von Präventionsketten, TN an Werkstattreihe Präventionskette aus allen Bezirken, Begleitung von 16 Projekten in Quartiersmanagementgebieten über die Clearingstelle Gesundheit, TN an Werkstätten der Clearingstelle Gesundheit von lokaler, bezirklicher und Landesebene
<b>Zeiträumen und Fristen</b>	Jährliche Förderung

<b>Titel</b>	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin
<b>Institution</b>	Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
<b>Weitere Kooperationspartner</b>	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Krankenkassen /Sozialversicherungsträger GKV-Programmbüro Berliner Bezirke
<b>Evaluation</b>	Extern 2019 über Univation
<b>Finanzierung</b>	Finanzierung durch Landesmittel (Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (APG), Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen) und GKV - Land: 187.610,00 EUR - GKV: 193.490,00 EUR - Gesamt: 381.100,00 EUR
<b>Weitere Infos</b>	<a href="#">Internetseite der KGC</a> <a href="https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/berlin/">https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/berlin/</a> <a href="http://www.gesundheitbb.de">www.gesundheitbb.de</a>
<b>Ansprechpartnerin</b>	Danielle Dobberstein Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin Friedrichstr. 231, 10969 Berlin Tel: 030-44 31 90 991 Fax: 030-44 31 90 63 <a href="mailto:dobberstein@gesundheitbb.de">E-Mail an die Ansprechpartnerin der KGC</a> (dobberstein@gesundheitbb.de)

### 3.5 Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung

<b>Titel</b>	Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“
<b>Kurzbeschreibung / Ziel</b>	Im Rahmen des Modellprojekts kooperieren Jobcenter und Agenturen für Arbeit mit Krankenkassen und Krankenkassenverbänden, um Arbeits- und Gesundheitsförderung besser zu verknüpfen und dadurch erwerbslose Menschen in ihrer Gesundheit zu stärken.
<b>Zielgruppe(n)</b>	Erwerbslose Menschen
<b>Setting(s)</b>	Jobcenter und Arbeitsagenturen
<b>Reichweite</b>	5 Standorte: Jobcenter Lichtenberg, Jobcenter Steglitz-Zehlendorf, Jobcenter Spandau Ab September 2019: Jobcenter Neukölln, Jobcenter Mitte. Durch Gruppenangebote, Gesundheitstage und Fokusgruppen konnten insgesamt 963 Personen erreicht werden.

<b>Titel</b>	Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“
	Für die Jobcenter Mitte und Neukölln gibt es aufgrund der erst im Herbst beginnenden Zusammenarbeit noch keine Teilnehmer*innenzahlen.
<b>Zeitraumen und Fristen</b>	Erste Umsetzungsphase 2017-2019 Zweite Umsetzungsphase 2020-2022
<b>Institution</b>	GKV-Bündnis für Gesundheit Bundesagentur für Arbeit
<b>Weitere Kooperationspartner</b>	Organisationseinheiten Qualität, Planung und Koordinierung (OE QPK) sowie Sozialraumorientierte Planungscoordination (OE SPK) der Berliner Bezirksämter, Stadtteileinrichtungen wie z.B. Familienzentren, Nachbarschaftshäuser, Stadtteilzentren, Bildungs- und Beschäftigungsträger, Sportvereine  Bundesweit: GKV-Spitzenverband, Bundesagentur für Arbeit (BA), Deutscher Landkreistag (DLT), Deutscher Städtetag (DST)
<b>Evaluation</b>	Die begleitende Evaluation der ersten 129 Standorte des Modellprojektes wird GKV-seitig durch das Forschungskonsortium SOKO/IGES/IAW durchgeführt. Das Projekt wird mittels der Wirkungs- und Prozessanalyse evaluiert.
<b>Weitere Infos</b>	<a href="https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/berlin/arbeits-und-gesundheitsfoerderung/">GKV-Bündnis Internetseite</a> ( <a href="https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/berlin/arbeits-und-gesundheitsfoerderung/">https://www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/berlin/arbeits-und-gesundheitsfoerderung/</a> )
<b>Ansprechpartnerin</b>	GKV-beauftragte Federführung: Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ Frau Cornelia Reichert Tel.: 030 / 44 31 90 60 Friedrichstraße 231 10969 Berlin

### 3.6 Sport im Park

<b>Titel</b>	Sport im Park
<b>Kurzbeschreibung / Ziel</b>	<p>Sport im Park motiviert Jung und Alt zu mehr gesundheitsorientierter Bewegung in einer gemeinschaftlichen Umgebung. Zudem ermöglicht das Projekt interessierten Sportorganisationen, ihr (Vereins-) Angebot einer breiteren Zielgruppe vorzustellen oder ggf. auch dauerhafte Mitmachangebote zu unterbreiten. Mit dem Projekt stärkt das Land Berlin die gesundheitliche Prävention aller Berlinerinnen und Berliner und verbessert die Gesundheit von Menschen mit erhöhtem gesundheitlichen Förderbedarf.</p> <p>Die Projekte sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in den Monaten von Mai bis September stattfinden,</li> <li>- regelmäßig angeboten werden, d.h. mindestens einmal wöchentlich über den gesamten Projektzeitraum. Die Angebotszeiten sollen dabei variieren, so dass die Teilnehmenden insbesondere aus den genannten Zielgruppen während des gesamten Tages die Möglichkeit erhalten diese auch wahrnehmen zu können,</li> <li>- jeweils für 1 Stunde pro Einheit/Termin stattfinden,</li> <li>- für alle Teilnehmenden kostenlos sein,</li> <li>- im Freien stattfinden, also zum Beispiel in Parks, im öffentlichen Raum und Plätzen und möglichst gut erreichbar/ÖPNV nah für die Teilnehmenden sein,</li> <li>- so konzipiert sein, dass auch Menschen mit bisher bewegungsarmem Lebensstil teilnehmen können,</li> <li>- von den Teilnehmenden spontan und unverbindlich, ohne vorherige Anmeldung genutzt werden können.</li> </ul> <p>Das Projekt Sport im Park wird integraler Bestandteil von Berlin bewegt sich und sich konzeptionell entsprechend in das Programm einfügen.</p>

<b>Titel</b>	Sport im Park
<b>Zielgruppe(n)</b>	Die Angebote sollen sich insbesondere an alle Berlinerinnen und Berliner richten, die bislang aus unterschiedlichen Gründen keinen oder keinen ausreichenden Zugang zu Bewegung und Sport fanden bzw. ihr kultureller oder ethnischer Hintergrund, ihre Religion, ihr Alter, ihre finanzielle Situation, ihr Geschlecht oder auch ihre sexuelle Identität bzw. Orientierung Barrieren darstellten, die eine sportliche Teilhabe verhinderten. Das Land Berlin ist daher daran interessiert, für die Zielgruppen Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Ältere Menschen, Mädchen und Frauen sowie LSBTIQ gesellschaftliche Integrations- und Inklusionsprozesse zu initiieren, zu unterstützen oder zu verbessern. Hierbei sollen im Sinne der Seniorenpolitischen Leitlinien insbesondere Sport- und Bewegungsangebote für Ältere (z.B. TaiChi, Yoga oder QiGong) unterbreitet werden.
<b>Setting(s)</b>	Öffentlicher Raum (über 100 Angebote in ca. 50 Parks). In 2020 konnten in drei Monaten Durchführungszeitraum rd. 10.500 Teilnahmen gezählt werden (Vergleich: in 2019 in vier Monaten rd. 13.000 Teilnahmen)
<b>Reichweite</b>	Förderung von Angeboten in den Grün- und Parkanlagen bzw. im öffentlichen Raum aller zwölf Berliner Bezirke
<b>Zeitraumen und Fristen</b>	Jährliche Förderung einzelner Bewegungsangebote zur Realisierung des Gesamtprojekts „Sport im Park“ in Form von Zuwendung an sportförderungswürdige Vereine oder Organisationen
<b>Institution</b>	Senatsverwaltung für Inneres und Sport
<b>Weitere Kooperationspartner</b>	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung AOK Nordost GrünBerlin
<b>Evaluation</b>	Interne Projektevaluation in 2020 inklusive Auswertung von Fragebögen der Teilnehmenden, Übungsleitungen und Projektleitungen der beteiligten Sportvereine. Weiter liegt eine Evaluation der beauftragten Werbeagentur vor, aus der unter anderem verschiedene statistische Daten über die Nutzung der Webseite hervorgehen.
<b>Finanzierung</b>	Gesamthöhe: 241.000 € - Haushaltsmittel des Landes Berlin 2020: 231.000 €, davon - Teilhabeprogramm: 100.000 € (SenInnDS) - Aktionsprogramm Gesundheit: 51.000 € (SenGPG) - PR-Dienstleistungen: 80.000 € (SenInnDS) - AOK Nordost: Finanzmittel und Sachleistungen
<b>Weitere Infos</b>	<a href="https://www.berlin.de/sen/inneres/sport/sportfoerderung/breiten-und-freizeitsport/#Sport-">Sport im Park-Internetseite</a> ( <a href="https://www.berlin.de/sen/inneres/sport/sportfoerderung/breiten-und-freizeitsport/#Sport-">https://www.berlin.de/sen/inneres/sport/sportfoerderung/breiten-und-freizeitsport/#Sport-</a> ) <a href="https://sportimpark.berlin.de/startseite.html">Sport im Park-Startseite</a> ( <a href="https://sportimpark.berlin.de/startseite.html">https://sportimpark.berlin.de/startseite.html</a> )

<b>Titel</b>	Sport im Park
<b>Ansprechpartner</b>	Senatsverwaltung für Inneres und Sport Lars Marx Klosterstr. 47 10179 Berlin Tel.: 90223 – 2960 <a href="mailto:Lars-peter.marx@seninnds.berlin.de">E-Mail an den Ansprechpartner Sport im Park</a> (Lars-peter.marx@seninnds.berlin.de)

### **„Berlin bewegt sich“ als neues Dachprogramm für Bewegungsförderung im Land Berlin**

Gemeinsam mit weiteren Partnern wie den Vertretern der GKV, dem Landessportbund und der für Sport zuständigen Senatsverwaltung wurde durch die SenGPG eine gesamtstädtische Strategie für niedrigschwellige Bewegungsförderung erarbeitet. Mit „Berlin bewegt sich“ soll eine weitere Säule im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin entstehen. Als niedrigschwelliges, kostenfreies, sozialogenbezogenes, flächendeckendes, persönlich betreutes und für jedermann zugängliches Rahmenprogramm, stellt „Berlin bewegt sich“ einen idealen Lösungsansatz zur nachhaltigen Prävention und Gesundheits- und Bewegungsförderung im öffentlichen Raum dar. Eine differenzierte Angebotsstruktur soll die unterschiedlichen Bewegungsbedürfnisse aller Altersgruppen sichern. Dazu gehört eine klar definierte Abstimmung zwischen den zuständigen Akteuren, um Parallelangebote und mögliches Konkurrenzverhalten auszuschließen. Durch Schaffung von Transparenz und Zugang zu vulnerablen Zielgruppen soll der Aufbau gesundheitlicher Chancengleichheit weiter gefördert werden.

## 4 Fazit und Ausblick

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2019 informieren die Partner der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie in Berlin erstmals über ihre gemeinsamen Aktivitäten zur Umsetzung der LRV in der Stadt.

Bei der Zusammenstellung des Berichtes wurde schnell deutlich, dass die gemeinsamen Aktivitäten der Partner der LRV nur einen kleinen Ausschnitt bilden dessen, was eine Vielzahl von Akteuren zu der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der gesundheitlichen Prävention im Land Berlin beitragen. Dieser Bericht kann daher nicht ansatzweise einen Überblick geben über die Vielzahl der Aktivitäten in der Stadt. Vielmehr ergänzt er andere Berichte, wie den Beitrag Berlins zum Nationalen Präventionsbericht oder die Empfehlungsberichte der Landesgesundheitskonferenz.

Die Rückschau auf das Jahr 2019 zeigt jedoch auch, dass die Zusammenarbeit zwischen den Sozialversicherungsträgern und dem Land Berlin durch die Landesrahmenvereinbarung sowohl an Qualität als auch an Breite gewonnen hat. So sind seit dem Jahr 2019 alle Erstunterzeichner der LRV auch aktive Mitglieder der Landesgesundheitskonferenz.

Die Partner der LRV haben sich vorgenommen, jährlich über die Umsetzung der LRV zu berichten. Die in diesem Bericht dargestellten trägerübergreifenden Aktivitäten sind jedoch allesamt längerfristig angelegt; sie jedes Jahr erneut in derselben Art und Weise vorzustellen, hätte möglicherweise begrenzten Informationswert für die Akteure. Das Format dieses Berichts wird daher zukünftig weiterentwickelt werden. Nachfolgende Berichte werden möglicherweise inhaltliche Schwerpunkte haben, wie z.B. aktuelle Modellvorhaben in der Stadt. Parallel arbeiten die Partner der LRV an gemeinsamen Standards der Dokumentation, um mittelfristig eine gemeinsame Datenbasis über Prävention und Gesundheitsförderung in Berlin zu schaffen.